

Seltsames "Verhalten" eines Eisvogels (*Alcedo atthis*)

Harald Schlagowski

Am 31.01.2006 fuhr ich zur Vogelbeobachtung ins nahe Elsass. Ziel war die Petite Camargue Alsacienne. Dort sollten sich seit mehreren Wochen einige Rohrdommeln (*Botaurus stellaris*) an einem eisfreien Weiher aufhalten.

Kurz nach 10 Uhr morgens hatte ich die PCA erreicht. Es war kalt, ca. -5 °C, Bäume und Sträucher waren mit Rauhreif bedeckt. Es war neblig-trüb und die Sonne nur schwach wahrzunehmen.

Im Zentrum der PCA fand ich den eisfreien Teich, ein schwach rechteckiges Becken. Er war als einziger der dortigen Teiche wirklich eisfrei. Nach wenigen Augenblicke des Suchens sah ich tatsächlich am gegenüberliegenden Ufer eine Rohrdommel in Pfahlstellung am Beckenrand. Wenig später flog sie geräuschlos ins nahe gelegene Schilf.

Mit dem Fernglas suchte ich nach weiteren möglichen Rohrdommeln und bemerkte dabei einen kleinen bläulichen Fleck, den ich zunächst nicht klar erkennen konnte bzw. deuten wollte, weil er durch kleine Äste teilweise verdeckt war. Ich wechselte daher den Standort und ging langsam auf diesen "blauen Fleck" zu. Recht bald erkannte ich ihn als Eisvogel. Der Vogel bewegte sich nicht. Deshalb ging ich vorsichtig weiter auf ihn zu. Trotz leichtens "Hustens" war keine Bewegung festzustellen. Im Abstand von ca. 2 m blieb ich zunächst stehen, weil ich einen solch zutraulichen Eisvogel bisher nicht beobachten konnte. Als ich unmittelbar neben dem Vogel stand - in Reichweite des Armes - war ich kurzzeitig fest davon überzeugt, dass der Vogel schlief. Dies war aber höchst unwahrscheinlich. Denn er hätte trotz meiner vorsichtigen Bewegungen sicher meine Trittgeräusche hören müssen.

So nahe bei einem Eisvogel - höchst seltsam sein Verhalten, erfreulich für mich seine Nähe, und dennoch unglaublich. Ich berührte den Vogel kurz am Rückengefieder - er fiel wie ein kleiner nasser Sack zu Boden. Es war keine Regung zu sehen. Sein Körper war nicht erstarrt oder kalt, als ich ihn aufhob. Er muss also kurz vor meinem Erscheinen nach 10 Uhr morgens gestorben sein. War er erfroren oder verhungert? Trotz des eisfreien Teiches hatte er vermutlich zu wenig Nahrung zu sich genommen. Durch die nasse Kälte war wohl sein Tod eingetreten, da sein Körper geschwächt war.

Dass der Vogel nicht schon vorher vom Ast in meiner Bauchhöhe heruntergefallen war, hatte einen einfachen Grund: Die kleinen Füße waren um den Ast gekrallt - und ein kleiner, aufrecht stehender Ast hielt ihn fest. Erst durch meine Berührung fiel er dann zu Boden. Gibt es andernorts ähnliche Beobachtungen, vielleicht mit anderen Vogelarten?

Anschrift des Verfassers: Harald Schlagowski, Hans Thoma-Straße 20, D-79585 Steinen.